

Vorwort

«Día tras día, se niega a los niños el derecho de ser niños. Los hechos, que se burlan de este derecho, imparten sus enseñanzas en la vida cotidiana. El mundo trata a los niños ricos como si fueran dinero, para que se acostumbren a actuar como el dinero actúa. El mundo trata a los niños pobres como si fueran basura, para que se conviertan en basura. Y a los del medio, a los niños que no son ricos ni pobres, los tiene atados a la pata del televisor, para que desde muy temprano acepten, como destino, la vida prisionera. Mucha magia y mucha suerte tienen los que consiguen ser niños.»

(Eduardo Galeano, Patas arriba)

250 Millionen Kinder unseres Planeten arbeiten täglich mehr als zehn Stunden, 300.000 nehmen an bewaffneten Kämpfen teil, 4 Millionen Jugendliche und Kinder sind Opfer von Kinderprostitution, 11 Millionen Kinder unserer Welt sterben vor dem fünften Lebensjahr an den Folgen von heilbaren Krankheiten. 150 Millionen sind chronisch mangelernährt, 600 Millionen wachsen in extremer Armut auf und 120 Millionen Kinder werden überhaupt nicht eingeschult.

Schreckliche Zahlen! Abscheuliche Fakten! Bis 1995 hatten sich 184 Staaten – die USA und Somalia sind die einzigen UN-Staaten, welche die Kinderrechtskonvention nicht ratifiziert haben – auf die Einhaltung der am 29. November 1989 von der Vollversammlung der Vereinten Nationen verabschiedeten Kinderrechtskonvention verpflichtet, in der den Kindern das Recht auf Überleben, auf Entwicklung, auf Schutz und auf Mitbestimmung garantiert wird. Die Rechte der Kinder werden eklatant missachtet und die Welt schaut trotz ihrer erklärten Verpflichtung gleichgültig zu.

«Kindersoldaten», «Ausbeutung der arbeitenden Kinder», «Sexueller Missbrauch», «Illegale Adoptionen» und «Handeln mit Kinderorganen» sind die Unterthemen des vorliegenden zweiten Bandes, der der fast vergessenen, leidenden Kindheit unseres 21. Jahrhunderts gewidmet ist.

Zu dieser Textsammlung ist ein Lehrerheft vorgesehen, das ausformulierte Lösungsvorschläge zu allen Aufgaben enthält.

Ich danke Herrn Paul Sandner und Herrn Jörg Hunger, Geschäftsführer des Schmetterling Verlages, für das in mich gesetzte Vertrauen sowie meiner Tochter María del Carmen Lalana Cordeiro für das Durchsehen der deutschen Entsprechungen und die Überprüfung der lexikalischen und grammatikalischen Übungen.

Möge diese Arbeit das Bewusstsein unserer Schülerinnen und Schüler schärfen und ihnen die Augen für alle Menschen, die unschuldig und schutzlos unter Ungerechtigkeit und Missachtung leiden müssen, öffnen.

Rheine, August 2005

Fernando Lalana Lac

Lehrer für Religion, Französisch und Spanisch
am Kardinal-von-Galen-Gymnasium in Mettingen